

C 50834

215

Deutschland's



Wiedergeburt.

U n

Erzherzog Johann.

B o n

Otto Prechtler.

W i e n 1 8 4 8 .

Gedruckt und zu haben bei U. Klopfsen. und Alexander Curich, Wollzeile Nr. 782.

212

0

© Carl Müller & Co.

Wiederbelebend.

Erfrischend Johann

© 1881 Müller & Co.

Wien 1881

Printed and Published by the Author, Carl Müller & Co., Vienna.

Die Stund' ist da, an die einst Niemand glaubte!
Der Strahl, den von der Zukunft heiligem Altar
Profetisch nur der Dichtergeist sich raubte,
Das **Wort** — ist Fleisch geworden und ist wahr!
Des Volkes Seele lebt in **Sinem** Haupte,
Als Phönix fliegt empor der deutsche Aar.
Nicht Fürstenthron hat Dich herausbeschworen —
Johann — Dich hat ein freies Volk erkoren!

Mein deutsches Volk — geliebte deutsche Erde!
Aus deinen Schmerzen keimt die edle Frucht;
So lang die Knete hing an deinem Herde,
Hat stumm der Blick des Bruders Blick gesucht.
Du hofftest einsam, daß es tagen werde,
Und hast gebetet und der Nacht geflucht.
Dein letztes, tiefstes Weh entband die Sprache,
Und in dem Klange lag die Kraft der Rache.

Wie einst vor **Hamlet** in drei Schauernächten,
Trat vor dich hin der Geist, dem du entsprangst;
Behmüthig-zürnend mahnt' er mit der Rechten,
Indeß du krankhaft noch mit Zweifeln rangst,
Ob du sie stürzen solltest, die dich knechten,
Aus deren Kelch du Gift aus Capua trankst.
Du aber warfst den Leib hin der Verwesung,
Der Muth zu **sterben** brachte dir **Genesung!**

Bewußtsein deines Rechts, des angeborenen,
Gab dir die heil'gen Waffen: Wort und Schwert;
Und nach der **Einigkeit**, der langverlornen,
Hast du am Tage der Gefahr begehrt.

Die deutsche Tricolor rief die Verschwornen
Zum Sturz der Tyrannei an **Sinen** Herd.
Und das Bewußtsein scheuchte als **Gewissen**
Den Schlaf von ungerechter Fürsten Kissen.

Du hast's erreicht, mein Volk, — das Erste — Beste:

Zu **fühlen** und zu **wissen**, was dir noth.

Die Einigkeit, der **Einheit** Band, das feste,

Der edlern Selbstucht edler Opfertod!

Verschwunden sind des Mißtrau'ns letzte Reste,

Das Volk erkennt sich erst am Tag der Noth.

Und so erkannt' es **Den**, der es verstanden,

Oh' noch der Tag anbrach den deutschen Landen.

Wie einst die Völker Habsburgs edlem Grafen

Die Krone boten, frei, aus freier Wahl:

So führe Deutschlands Schiff zum sichern Hafen

Ein Sprosse Habsburgs nun zum zweitenmal.

Sei Du der Mann der Starken und der Braven,

Der Volksverführer rother Wetterstrahl!

Das deutsche Reich bedarf zuerst der **Stärke**,

Der Mann des Volks übt **selbst** der **Liebe** Werke.

Johann! Du Baum der deutschen Freiheit blühe,

Und Deine Aeste nähr' mit deiner Kraft!

Ob auch das Abendroth dein Haupt umglühe,

Es ist **kein Wurm** im Stamm — gesund der Saft.

Das deutsche Reich lebt auf in heil'ger Frühe!

Wenn auch im Osten roth die Wunde klast,

Und ob im Westen aufsteigt ein Gewitter: —

Johann — Du wachst — als **Deutschlands letzter Ritter!**

Wien, am 5. Juli 18. 8.

Sammlung L. A. Frankl